



Liebe Kollegin, lieber Kollege	2
Vorwort	3
1. Wolfgang hat Musik im Kopf	4
2. Wolfgang küsst die Kaiserin	9
3. Wolfgang geht auf große Fahrt	14
4. Wolfgang findet einen Lehrer	18
5. Wolfgang schwärmt für die Oper	22
6. Wolfgang sucht eine Stelle	27
7. Wolfgang macht sich selbstständig	31
8. Wolfgang vergnügt sich in Wien	34
9. Wolfgang bezaubert das Prager Publikum	37
10. Mozart komponiert die <i>Zauberflöte</i>	42
Lösungen und Literaturhinweise	46

Liebe Kollegin, lieber Kollege,



Wolfgang Amadeus Mozart, einer der bedeutendsten Musiker aller Zeiten, kann auch schon jüngere Schüler faszinieren. Kindgerechte Lesetexte vermitteln den Kindern einen Einblick in das Leben von Mozart und seine Zeit.

Fächerverbindende Aufgaben und Methodentraining

Zu jedem Text gibt es mehrere Aufgaben, speziell aus den Bereichen Deutsch, Sachunterricht, Musik und Mathematik. Beim Lösen der Aufgaben werden immer auch wichtige Methoden trainiert: Die Kinder markieren Textstellen, ordnen, legen Tabellen an, erstellen Mind-Maps, schreiben Stichwortzettel, einen Steckbrief, gestalten ein Lernplakat usw.

Im Bereich Mathematik gibt es sowohl Sachaufgaben als auch Knobelaufgaben, meistens aus dem Bereich Kombinatorik. Hier ist es bedeutsam, eigene Lösungsstrategien zu entwickeln (Zeichnungen, Bilder, Texte, Tabellen ...)

Dieses Projekt eignet sich auch für den Förderunterricht mit leistungsstarken Kindern.

Zeitaufwand und Organisation

In der Regel benötigt man für jedes Kapitel eine Doppelstunde. Mit jüngeren Kindern und in der Anfangsphase des Projektes sollte man die Texte mit den Kindern gemeinsam lesen und den Inhalt besprechen. Wichtige Informationen werden auf einer Collage im Klassenzimmer festgehalten. Diese Collage kann mit Bildern geschmückt werden. Anschließend liest jedes Kind das Kapitel noch einmal, markiert wichtige Textstellen und schreibt Informationen, Fragen und Meinungen ins Lesetagebuch. Regen Sie die Kinder zu einer Internetrecherche (z. B. über die Suchmaschine blinde-kuh.de) oder Lexikonrecherche an.

Die Aufgaben können in beliebiger Reihenfolge durchgeführt werden, auch als Lernzirkel zu jedem Kapitel. Die Methoden sollten den Kindern jedoch vorher bekannt sein.

Im weiteren Verlauf des Projektes können vor allem leistungsstärkere Kinder die Kapitel in Kleingruppen selbstständig bearbeiten. Dann sollten Sie aber nach jedem Kapitel ein reflektierendes Abschlussgespräch führen.

Unterschiedliche Sozialformen

Das bedeuten die Logos:



Einzelarbeit



Partnerarbeit



Gruppenarbeit



Arbeit mit der ganzen Klasse

Die Aufgaben sind mit diesen Smileys gekennzeichnet. Selbstverständlich können Einzelarbeiten auch in Partnerarbeit ... gelöst werden. Das entscheiden Sie. Smileys sind nur Vorschläge.

Ideen für einen begleitenden Musikunterricht:

Instrumentenkunde:

- Instrumente hören: verschiedene Ausschnitte aus Stücken von Mozart vorspielen und Instrumente heraushören lassen (z. B. Serenade *Eine kleine Nachtmusik*, Konzert für Klarinette A-Dur, Sinfonie Nr. 40, Allegro molto; Ouvertüre *Zauberflöte*, *Requiem*)

Die Zauberflöte:

- Mit den Kindern einen Tanz zum Lied *Das klinget so herrlich ...* aus der Zauberflöte entwickeln
- das Lied *Das klinget so herrlich ...* mit dem Glockenspiel begleiten
- gemeinsam das Vogelfängerlied singen
- eine Panflöte basteln (zum Beispiel aus Trinkhalmen)
- verschiedene Szenen aus der Zauberflöte als Rollenspiele nachspielen

Und nun:

Viel Spaß mit Wolfgang Amadeus Mozart!

Jutta Berkenfeld

Vorwort



Stellt euch einmal eine Zeit vor, in der es keine Autos gibt und keine Flugzeuge, keinen Computer, Fernseher und kein Radio. Nicht einmal Telefon gab es damals, vor mehr als 200 Jahren. Aber eine Sache war auch in dieser Zeit für die Menschen ganz bedeutsam: die Musik. Bei jedem Fest wurde Musik gemacht, lustige Musik, Tanzmusik, traurige Musik oder feierliche Musik, je nachdem, was für ein Fest es war. Da es keine technischen Geräte gab, mit denen man Musik abspielen konnte, war jedes Konzert ein Live-Konzert. Natürlich waren es nur die reichen Leute, die Adeligen, die sich solche Konzerte leisten konnten, die die Musiker bezahlen konnten. Musiker gehörten zu ihren Dienern wie Köche, Kindermädchen, Kutscher und andere Bedienstete.

Ich erzähle euch nun die Geschichte von dem vielleicht berühmtesten Musiker dieser Zeit, der nicht nur ausgezeichnet Klavier und Geige spielen konnte, sondern auch eine sehr große Zahl von Musikstücken erfunden hat, für jedes Fest ein passendes Stück. Sein Name: Johannes Chrystostomus Wolfgang Theophilus Mozart. Theophilus ist ein griechischer Name und heißt „gottgeliebt“. Wolfgang fand diesen Namen auf Französisch schöner und nannte sich deshalb ab dem 20. Lebensjahr Wolfgang Amadé Mozart. Aus Amadé wurde nach seinem Tod Amadeus und unter diesem Namen ist er heute bekannt.